

1933

Wieder ein Blick in die Vergangenheit!  
Artikel z. Verfügung gestellt von Hubert Auer!

# Die Hundertjahrfeier des Perlagg-Spieles.



Der Gasthof „Wau“ in der Bredersgasse in Bozen, in dem vor hundert Jahren das Perlaggspiel aufkam und wo am Christi-Simmelfesttage die Jubiläumsfeier stattfand.

In der Einleitung zu den Regeln für das Perlagg-Spiel, die der große tirolische Perlagger-Kongress im Jahre 1890 herausgab, heißt es: „Die Spielfindigkeiten und die schwer zu berechnenden Finanzzusammenstellungen dieses Spieles sind

wieser und des Bfawirts Konrad K 611 hatten alles sorgfältig vorbereitet. Im Saale des Gasthofes versammelten sich vor mittags die Festteilnehmer zu der Jubiläumsfeier, die Alois Lageder und Josef Niederwieser mit Begrüßung und Festansprache einleiteten. Im Mittelpunkt dieser Feier stand der Senior der Perlagger, der 96jährige Johann Innerhofer, dessen in der „Neuesten Zeitung“ veröffentlichter Aufsatz den Anstoß zur Abhaltung des Festes gegeben hat. Die Bozener Festleitung überreichte ihm nicht nur ein goldenes Festabzeichen, sondern auch ein schönes, von Meister Albert Stolz her-

gestelltes Diplom. Mit Wig und einer Festscheibe, über die man nur immer wieder haumen konnte, dankte der alte Innerhofer für diese Ehrung und er leitete bei dieser Gelegenheit ein mit feierlichem Vortrag aufgenommenes echt tirolisches Bekennnis zum Perlagg-Spiel ab.

Und als dann nachmittags 88 Südtiroler und 40 Nordtiroler zum großen Jubiläumssperlaggen antraten, da war der alte Innerhofer wieder einer der ergrifften beim Spiel. Aber außer ihm nahmen noch zwei von der „Innerhofer-Dynastie“ teil, sein Sohn, der gegenwärtige Bären-Wirt Kommerzialrat Franz Innerhofer, und sein Enkel Hans, der der Partner seines Großvaters war. Aber noch eines alten unentwegten Perlaggers muß hier gedacht werden, des 80jährigen Christl Rauch aus Mühlau, der mit feinem betanntem Temperament in den Kampf ging und sich,



Drei Perlagger-Generationen.

In der Mitte der 96jährige Hans Innerhofer, der in Bozen gegenjano besonderer Leistungen war, links sein Sohn Kommerzialrat Franz Innerhofer, rechts sein Enkel Hans Innerhofer, der beim großen Jubiläumssperlaggen der Partner seines Großvaters war.

Den Boznern aber sei an dieser Stelle herzlich gedankt für die Aufnahme, die die Nordtiroler Perlagger gefunden haben. Die Spiele, die man mit ihnen verliert, waren schön und trotz des Eifers und Kampfwillens beim Spiel friedlich und harmonisch. Man hatte das Gefühl, als ob man aus dem alten Perlaggerspruch: „Gottes Wort und Perlaggerspiel dauern fort in Ewigkeit“ die Worte vom Perlaggerfest auf diesem Tage ruhig weglassen konnte. Und wenn es immer so bleibt, wie es an diesem Tage war, werden sie auch für dauernd geliebt werden können.

neue Witzworte und heitere Kernsprüche zutage, weshalb es uns ein Ehrentagsfest mit ungemeinem Genuß und Lobpreis zu zeichnen verdient.

Diese Charakteristik des Spieles bewahrheitete sich auch am Christi-Simmelfesttage in Bozen, wo unter großer Teil-

dächtigen Albozener Art unerschütterlich standhaft und in der Sprache A. verflücht, man in den höchsten Rufen schloß.

Wenn auch in den beiden Gruppen die ersten Plätze an Bozener fielen, so konnten die Innsbrucker doch ausgezeichnet abschneiden. Wenn man bedenkt, daß von den 128

Hans, Amras; 6. Mant Sepp, Innsbruck; 7. Lageder Alois sen., Bozen; 8. Schmid, Bozen; 9. Meiser, Gams; 10. Senoner Anton, Bozen; 11. Bruder Josef, Innsbruck; 12. Hubl Benedikt, Innsbruck; 13. Dr. von Fiorelli, Bozen; 14. Ing. Innerhofer, Bozen; 15. Kadamer Anton, Siedeneich; 16. Huber Johann, Terlan.

des Perlagg-Spieles begangen wurde. Das Fest fand an einem historischen Orte statt: Im Gasthaus „Wau“ in der Bredersgasse, die zwei Baujungen Alois von Kall, Innerhofer und Josef Franzeller und die zwei Forstbeamten Johann Sager und Ferdinand Wille das Spiel als eine Art des damals im Lande stark verbreiteten Gift-Spieles erfanden.

Die Regeln wurden ausgebaut, bis sie schließlich an dem schon erwähnten großen Innsbrucker Perlagger-Kongress im Jahre 1890 endgültig festgelegt wurden.

Die Feier in Bozen nahm einen Verlauf, von dem alle Teilnehmer viel zu berichten hatten. Der Bozener Ausschuss mit Herrn Alois Lageder sen. an der Spitze und unter besonders eifriger Mitarbeit des Kaufmannes Josef Nieder-

Speiern 68 Südtiroler und nur 40 Innsbrucker waren, von den 32 Preisen die Innsbrucker aber 14 und die Südtiroler 18 erhielten, so erhebt man deutlich, wie groß das durchschnittliche Können der Nordtiroler Perlaggergemeinde ist. Das zeigte sich dann auch bei dem anschließenden an das Kreis-perlaggen durchgeführten Städtekampf zwischen Bozen und Innsbruck, bei dem 15 Bozener Paare gegen 15 Innsbrucker Paare spielten. Die Innsbrucker konnten von

Dieses große Kreisperlaggen soll von nun an alljährlich durchgeführt werden. Da der wertvolle Bredersgasse diesmal an den Bozener Fabrikanten Franz K 611 fiel, wird es im kommenden Jahre abermals in Bozen veranstaltet. Dann also wird es hoffentlich wieder das gleiche frohe und durch nichts gestörte Zusammentreffen geben wie am Simmelfesttage dieses Jahres!

3. Bircher Franz, Seifers; 4. Gerber Alfred, Seifers; 5. Kallert Raul, Kallert; 6. Andergassen Peter, Kallert; 7. Rauch Christian, Mühlau; 8. Steiger Josef, Mühlau; 9. Ab Franz, Gries; 10. Lorenz Alois, Gries; 11. Leitner Franz, Innsbruck; 12. Kälin Anton, Innsbruck; 13. Schenkenberger Fritz, Innsbruck; 14. Dietrich Deonich, Innsbruck; 15. Schjeregger Josef, Innsbruck; 16. Spingler Josef, Innsbruck.

## Städtekampf Innsbruck gegen Bozen.

Blond, Stadhammer G. und Peter Josef, Müller Karl und Hans Albert, Wengertner Gustav und Gustav Max, Wollner und Hans Schmid, Geier Hans und Mant Sepp, Dullak und Holzmann, Hubl Hans und Seiser Fritz, Schenkenberger Fritz und Dietrich Deonich und Willner.

Bozener Gewinner: Tager-Hausner Mathias und Hans Sieger, Johann und Holzer Peter, Messner Hans und Senoner Anton, Lenzl Ludwig und Wengertner Fritz, Ing. Innerhofer und Dr. von Fiorelli.